

Pressespiegel

Neue Westfälische

Donnerstag, 25. Januar 2017

NW Kreis Paderborn

MITTWOCH
25. JANUAR 2017



Weist mit der Trompete auf die Erweiterung des musisch-künstlerischen Profils: Irmhild Jakobi-Reike (v. l.) baut dabei auf die Zusammenarbeit in der fast kompletten Führungsebene mit Doris Werny (Didaktische Leitung), Konrektor Friedhelm Schäfers und Angelika Schmidt als Abteilungsleiterin für die Jahrgangsstufen 5 bis 7. FOTO: KARL FINKE

Fast komplette Schulleitung gibt Ton vor

Sekundarschule Fürstenberg: Angelika Schmidt (Leiberg) für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 verantwortlich. Doris Werny (Dörenhagen) in didaktischer Verantwortung

Von Karl Finke

■ **Bäd** Wünnenberg-Fürstenberg. Fünf Köpfe zählen regulär zum Führungsteam einer Sekundarschule. Vier sind in Fürstenberg offiziell zum 1. Februar an Bord. Angelika Schmidt heißt die neue Abteilungsleiterin für die Jahrgangsstufen 5 bis 7. Die Didaktische Leitung übernimmt Doris Werny. „Gefühlt endlich“, seufzt Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike zu den Entscheidungen für die schon dreieinhalb Jahre alte neue Schule im Schulzentrum.

Jakobi-Reike und ihrem Stellvertreter Friedrich Schäfers obliegt derweil auch noch die Leitung der auslaufenden Realschule – auch keine reguläre Routine. Bis an der Sekundarschule auch der letzte noch fehlende Kopf, die Abteilungsleiterin für die Jahrgänge 8 bis 10, offiziell verpflichtet sein wird, vergehen nach Einschätzung der Rektorin wohl weitere zwei Jahre.

Die neuen Führungskräfte in der Sekundarschule haben schon zum Gründungskollegium 2013 gezählt. Die Leiterin Angelika Schmidt kam von der Hauptschule Büren nach Fürstenberg. Der Deutsch- und Hauswirtschaftslehrer stehen neben 18

Unterrichtsstunden weitere fünf Stunden für ihre Leitungsaufgabe zur Verfügung. Ihr wichtigstes Thema ist es, die neuen Fünftklässler fest mit der für sie neuen Schule, Lehrkräften und der Umgebung zu verbinden – zusammen zu schweißen. „Lernen findet in Beziehungen statt“, sagt Schulleiterin Jakobi-Reike. Konrektor Schäfers fügt an: „Die Investitionen in der 5. und

6. Klasse werden sich später auszahlen.“ Dabei gehe es auch um Erziehung, Wertevermittlung und die Stärkung der Stärken jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen.

Die Dörenhagenerin Doris Werny zählte seit dem Jahr 2000 zum Kollegium der Realschule vor Ort. Neben ihrem Unterricht in Deutsch, Katholischer Religion und Politik widmet sie sich in der Se-

kundarschule dem Schulprogramm, den Konzepten und Profilbildungen.

Die Sekundarschule Fürstenberg möchte auch noch nach der 6. Jahrgangsstufe den Lernweg für alle Schülerinnen und Schüler offen halten. An Stelle von Unterricht für Schwächere in Fördergruppen will das Kollegium auch in den Hauptfächern auf innere Differenzierungen in den Klassengemeinschaften setzen. Die Kinder und Jugendlichen sollen „in den sechs Jahren herausfinden, was ihr Ding ist“, sagt Konrektor Schäfers. Am Ende der 10. Jahrgangsstufe stehen allen auch die vier kooperierende Oberstufen offen.

„Die Sekundarschule hat noch ein Imageproblem“, weiß Jakobi-Reike. Fürstenberg bietet mit vier Zügen den andersorts vermissten Vorteil einer überschaubaren Größe.

Bemühen um Bläsergruppe im musischen Profil

◆ An der Sekundarschule Fürstenberg lernen rund 400 Schüler, darunter 13 mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

◆ Unterrichtet werden sie von 38 Lehrkräften.

◆ Schwerpunkte können hier gebildet werden in den naturwissenschaftlichen

Fächern (MINT), in Gesundheit und Soziales, Sprachen (3. Fremdsprache Spanisch) und im musisch-künstlerischen Bereich.

◆ Zum kommenden Schuljahr will die Sekundarschule in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule eine Bläsergruppe

einrichten.

◆ Aufgenommen werden Kinder, die ein Instrument erlernen wollen. Für einen monatlichen Obulus von 30 Euro werden wöchentlich zwei Unterrichtsstunden garantiert – plus Wartungskosten für das Instrument. (fin)